

## Eine neue Brücke für die Fils schwebt ein



Ein neuer Steg für Fußgänger und Radfahrer ist gestern an einem Kran in Uhingen eingeschwebt. Zwischen Moltke- und Wilhelmstraße ist dies nun die fünfte Brücke über die Fils in der Stadt. Die neue Verbindung ist 30 Meter lang, 2,50 Meter breit und wiegt 16 Tonnen. Zahlreiche Schaulustige verfolgten das Spektakel am frühen Morgen (Kommentar und Seite 14).



Zwischen den Hausdächern schwebt der Steg am Haken des Krans ein.



Zahlreiche Schaulustige verfolgen, wie die Brücke an ihren endgültigen Platz herabgesenkt wird.

Fotos: Staufenpress

# Brückenschlag im Morgengrauen

Uhingen hat seine fünfte Filsbrücke – Erster erfolgloser Antrag bereits im Jahr 1898

**Ein Jahrhundertprojekt: Gestern im Morgengrauen ist die neue Brücke für Fußgänger und Radfahrer zwischen Moltke- und Wilhelmstraße in Uhingen eingeschwebt. Zahlreiche Schaulustige säumten das Filsufer.**

SABINE ACKERMANN

**Uhingen.** Dienstagmorgen, kurz nach 7.30 Uhr. Es ist eisig kalt am Filsufer. Langsam weicht die Dunkelheit, kleine Nebelschwaden wabern über dem Fluss. Ungeachtet der frühen Morgenstunde ließen es sich eine Handvoll Gemeinderäte und Anwohner nicht nehmen, Zeitzeuge eines besonderen Ereignisses zu werden. Zur Freude aller Anwesenden platzierte ein Kran die neue Brücke zwischen Moltke- und Wilhelmstraße.

Auch Hobby-Heimatforscher Rolf Kielkopf hat sich auf den Weg gemacht. Stolz zeigt er ein altes Bild, das manche vielleicht noch aus dem Uhinger Kalender von 1998 kennen. Laut Kielkopf wurde bereits das erste Antragsgesuch über einen Steg 1898 abgewiesen. „Um diese Petition zu unterstützen, hat die Pfadfinderbewegung 1914 einen Notsteg aus Stangen und Brettern über die Fils errichtet“, berichtet der Uhinger. Und auch Jürgen Frey erinnert sich, dass dieser Steg nur geduldet und immer nur heimlich benutzt wurde. „Davon profitierte außerdem das Sägewerk Hoff-

mann“, sagt Frey. Auch rund hundert Jahre später befasste sich der Gemeinderat intensiv mit diesem wichtigen Übergang. „Schon vor vier, fünf Jahren plädierten wir für diesen Steg“, meint Gemeinderat Wolfgang Euchner.

Die neue Verbindung der beiden Filsufer ist 30 Meter lang und 2,50 Meter breit und stellt zukünftig hinsichtlich der Erreichbarkeit des Landschaftsparks Schloss Filseck einen entscheidenden Faktor nicht nur für Uhinger Bürger, sondern auch für alle Naherholungstouristen dar, freuen sich nun Bürgermeister Matthias Wittlinger und Thomas Wolf, Geschäftsführer der Schloss-Filseck-Stiftung.

Da das Gebiet um Schloss Filseck als Ankerprojekt in der Gesamtentwicklung des Landschaftsparks Filsal in der Region Stuttgart gesehen werde, habe dieser Brückenschlag vielseitige und positive Auswirkungen auf das Gesamtkonzept sowie den angestrebten Freizeitwert für die gesamte Region, unterstreichen beide Befürworter. „Dieser strategische Brückenschlag steht für mehr Freizeitqualität, die Aufwertung von Kulturgut und landschaftlicher Schönheit“, betont der Schultheiß und ergänzt: „Wir haben das Ziel, dass sich die Menschen in unserer Stadt und der Region wohlfühlen und entsprechend den Belastungen des Alltags einen wert- und reizvollen Ausgleich im Landschaftspark Schloss Filseck finden können.“ Die Kosten des Stegs schlagen mit 235 000 Euro zu Buche, wobei

ein Zuschuss von etwa 30 000 Euro von Seiten der Region Stuttgart komme, sagt der Rathauschef.

Aus Sicherheitsgründen gab es an diesem Morgen zahlreiche Sperren, um auch die Zuschauerschar so gering wie möglich zu halten. Bereits am Vorabend fuhr der Kranausleger von der Spinnweberei Uhingen in die Wilhelmstraße rückwärts rein. Die Firma Kran-Maurer stellte den 200 Tonnen schweren Kran, die Brücke selbst scheint da mit 16 Tonnen fast wie ein Leichtgewicht. Die Zaungäste spendeten dem Kranführer Beifall, als der Steg ausgeklinkt wurde und sich die ersten Bauarbeiter auf die-

sem über den Fluss wagten. „Das mache ich jeden Tag, insofern ist das für mich Routine“, meint Rolf Sauter, der den Kran gekonnt bedient.

Besonders stolz sind die Gemeinderäte auf eine Besonderheit der neuen Uhinger Brücke, es ist die fünfte in der Stadt. Sie wird nämlich den Vorgaben des neuen Hochwasserkonzepts gerecht, ist nach „HQ-100“ gebaut. Das bedeutet, sie würde auch einem Hochwasser standhalten, mit dem statistisch nur alle 100 Jahre zu rechnen ist. Dadurch ist der Steg höher als ansonsten üblich. „Mit allem drum und dran, dauerte die Fertigstellung

etwa anderthalb Monate“, verrät Steffen Hopfgartner. Für den Projektleiter von Stahlbau Süßen ist ein solcher Auftrag nichts Außergewöhnliches: „In letzter Zeit haben wir ständig solche Brücken.“ Die etwa zweistündige Verspätung der Steg-Positionierung kam dadurch zustande, dass alle Gitterroste zur Sicherheit noch berichtigt und befestigt wurden, denn hinterher ist dies nur noch von einem Boot aus möglich. Übrigens: Die Gitterroste sind sehr engmaschig, was allen Frauen mit schmalen Absätzen und auch den Hunden sehr entgegen kommt.

**Info** Weitere Bilder auf [www.nwz.de](http://www.nwz.de)



Rolf Kielkopf zeigt ein Bild des alten, hölzernen Notstegs. Foto: Sabine Ackermann



Maßarbeit: Gekonnt zirkelt Kranführer Rolf Sauter das 16 Tonnen schwere Stahlteil zwischen den Uhinger Häusern hindurch.

**KOMMENTAR • LANDSCHAFTSPARK FILSECK***Brückenschlag mit Symbolwert*

**E**s war durchaus ein Brückenschlag mit Symbolwert, der gestern – verfolgt von zahlreichen Schaulustigen – in Uhingen stattfand. Ein 30 Meter langer Steg über die Fils wurde an seinen Platz gehievt. Er wird nicht nur vielen Uhinger Fußgängern und Radfahrern eine sichere und bequeme Verbindung bieten, sondern wird entscheidenden Anteil daran haben, die Stadt an den künftigen Landschaftspark Filseck anzubinden.

Viel Geld – rund sieben Millionen Euro – investieren die Stiftung Schloss Filseck und die Städte Göppingen und Uhingen mit Hilfe von 200 000 Euro Zuschuss des Verbands Region Stuttgart in den Landschaftspark, dessen Realisierung in diesem Jahr deutlich an Fahrt gewinnt.

Mit der Renovierung des altherwürdigen Schlosses, der Neugestaltung des dazugehörigen Parks und dem Wegenetz für Wanderer, Spaziergänger und Radler sind die Initiatoren des Landschaftsparks auf dem besten Weg, den Freizeitwert im Bereich Faurndau, Uhingen und Sparwiesen zu steigern. Rund um Schloss Filseck entsteht ein attraktives Naherholungsgebiet, nicht nur für Besucher von außerhalb, sondern insbesondere auch für die hier lebenden Menschen.

Von entscheidender Bedeutung ist, dass der Landschaftspark mit Rad und zu Fuß gut erreichbar ist. Das wird mit dem Steg, der den Uhinger Bahnhof und die Fils-tal-Nordroute für Radler an den Landschaftspark anbindet, vortrefflich gelingen. **KARIN TUTAS**